

# Haydar will OB werden

Kultkabarett „Döner mit Sauerkraut“ im Wahlkampf-Modus

VON STEFANIE SCHOENE

Es ist Herbst, die Kommunalwahlen stehen an. Auch in dem Kultstück der Kältürtage, das Jahr für Jahr wieder begeistert, „Döner mit Sauerkraut“. Auf der Bühne der voll besetzten Kresslesmühle haut sich Oberbürgermeister Gribl (Winfried Brecheler) auf. Er vertrete alle, sagt er. Dem Rentner Haydar stößt das auf. Er löst sich aus dem Pulk der perfekt zur Pantomime erstarrten neun Figuren. „Also ich brauche keinen Vertreter, ich bin ja da.“ Die anderen lösen sich aus der Erstarrung und es entspinnt sich eine absurde Unterhaltung über das aktuelle Augsburger Politikabinett, bestehend aus einem Wurm, einem Grab und einem Erben. Am Ende der starken Szene resigniert Haydars Schwiegervater Hüsso: „Also mir egal, geben Sie Grab, Rainer soll erben.“

Voller Wortwitz und kluger Metaphern präsentieren sich die neuesten Haydar-Geschichten aus der Feder von Fikret Yakaboylu, Vater und Darsteller des Haydar. Haydar, der Antiheld, ist ein wohlmeinender, naiver Augsburger Gastarbeiter der ersten Stunde: Infnitive prägen sein Deutsch, der Dorfanzug sitzt schlecht, die türkischen Schwiegereltern nehmen ihn nicht für voll. Vor allem Hüsso (Yasar Dogan) hackt gerne gehässig auf ihm herum. Haydars Frau Halime (Hadiye Dogan) hingegen spricht perfekt Deutsch, liebt ihn, verzweifelt aber an seiner Trotteligkeit.

Im Familienwohnzimmer sind die Schwiegereltern zu Besuch. Sie wünschen den Ofen wärmer, den Tee stärker, den Fernseher lauter. Haydar bedient, kocht, putzt und erträgt die Hänseleien. Doch in diesem Jahr soll Haydar entdeckt werden. Die Gelbwesten auf dem Königsplatz küren ihn zu ihrem Bürgermeisterkandidaten. Sie wollen etwas Neues. Ein Türke wäre gut,

Augsburger Allgemeine  
25.11. und 28.11.2019

## Deutsch-türkische Frotzeleien

intelligent und integer, meinen sie. Sie treffen Haydar und Halime beim Einkaufen. „Wo kommst du her?“ „Von Kaufland.“ „Aber du bist schon Ausländer, oder?“ „Nein, ich bin Türke.“

In diesem Stil gehen die Dialoge mit viel Wortwitz und deutsch-türkischen Frotzeleien hin und her. Sogar der Muhtar, der Vorsteher aus Haydars und Halimes türkischem Heimatdorf (Ufuk Çalisci), wird zur Wahlkampfberatung einbestellt. Aus Belanglosigkeiten zaubern die Aktivisten politische Slogans und sogar einen Wahlkampfsong samt Rockerkluft und Rock-Saz. Am Ende die Ernüchterung: Aus dem Off erklärt der Nachrichtensprecher von TV Augsburg, Gegenkandidat Haydar habe nur eine Stimme erhalten. Die Haydar-Harmonie bei Freunden und Familien verpufft, das Stück geht in Streit und Tumult zu Ende.

Auch wenn es vordergründig nicht so aussieht – das Ehrenamtstück „Döner mit Sauerkraut“, zu dem niemals Eintritt verlangt wird und das wegen des großen Publikumsandrangs immer in zwei Vorstellungen hintereinander gespielt werden muss, ist mehr als Klamauk und Slapstick-Comedy. Im Stil des altehrwürdigen politischen Kabarets greift die seit 2010 fortgeschriebene Sitcom brisante Themen auf, die von der Politik oft genug nicht erkannt oder ignoriert werden. Dazu gehören das Geschlechterverhältnis, Autoritarismus und die Kluft zwischen Mehr- und Minderheitengesellschaften.

Zwar verändert „Döner mit Sauerkraut“ die Welt in Augsburg nicht, aber es bereichert sie. Ganz wie das große Kabarett.

KRESSLESMÜHLE

## Döner mit Sauerkraut: Wird Haydar Bürgermeister?

Aus heiterem Himmel taucht ein neuer Kandidat für den Posten des Oberbürgermeisters in Augsburg auf. Der schlitzohrige Vorzeigemigrant Haydar will in der Stadt, die ihm zur Heimat geworden ist, Rathauschef werden. Seine Frau Halime, die Schwiegereltern Ümmü und Hüsso sowie seine Tochter Emine unterstützen ihn mit all ihrer südländischen Leidenschaft. Darüber handelt in den Kältürtagen das Kabarett „Döner mit Sauerkraut“ am Montag, 25. November, um 20 Uhr in der Kresslesmühle. Der Eintritt ist frei. (AZ)